

II- 2666 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. Juni 1973 No. 1334/J

### A n f r a g e

der Abg. Dipl.Ing.Hanreich, Dr.Scrinzi und Genoseen  
an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Unterstützung von Forschungsarbeiten für  
den Umweltschutz

Wie Esrichten von Zeitungen zu entnehmen ist, gelang es zwei österreichischen Forschern nach jahrelanger Arbeit, Mikroben so weit zu kultivieren und ihren Stoffwechsel so weit anzuregen, daß auch bis dahin als unzerstörbar geltende Kunststoffe von ihnen abgebaut werden können. Diese Erfindung ist vor allem im Zusammenhang mit dem immer größer werdenden Problem der Kunststoffmüllbeseitigung von entscheidender Bedeutung. Damit wird es in Zukunft möglich gemacht werden, die immer größer anfallenden Mengen von Kunststoffmüll problemlos zu beseitigen.

Mehrere Fakultätsgutachten bescheinigen den beiden Forschern Dozent Herbert Schaden und Ing. Hertha Celta, daß die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit "erstmalig und einmalig" sind.

Um jedoch diese Entwicklung großtechnisch nutzen zu können und sie patentreif zu machen, sind noch tausende Reihenversuche notwendig. Dazu suchten die Forscher nach Möglichkeiten, um die dafür notwendigen Mittel aufzutreiben.

Sie wandten sich auch mit einem Ansuchen um Unterstützung an das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, ohne daß Ihnen allerdings von dieser Seite ein Erfolg beschieden gewesen wäre.

-2-

In der Zwischenzeit ist zwar von Seiten des Ministeriums kein Kontakt aufgenommen worden, dafür aber hat ein niederländisch-britischer Konzern seine Unterstützung angeboten, die mangels geeigneter Angebote von österreichischer Seite von Dozent Schaden schließlich akzeptiert wurde. Die ausländische Korporation finanziert die Entwicklungsarbeiten und erledigt die Patentformalitäten, dafür überläßt der Erfinder der Gesellschaft alle Rechte auf die Erfindung. Damit ist wieder einmal eine zukunftsreiche Erfindung für Österreich zur Verwertung verloren.

Die Unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

#### A n f r a g e :

Welche Gründe waren maßgebend, daß sie nicht rechtzeitig zielführende Kontakte mit den auf dem Gebiet der Forschung über Plastikmüllbeseitigung so erfolgreichen Wissenschaftlern aufgenommen haben?